

die Geschichte der Zeichen-, Bildhauer-, Maler- und Baukunst, der Musik, Mathematik, Physik, Chemie, Arzneykunde u. s. w. bis in ihr kleinstes Detail, wie hier geschehen ist, zu verfolgen? Sagt doch der brave Remer selbst in der Vorrede zu seinem Handbuche, aus welchem das Lehrbuch eigentlich ausgezogen ist, daß er sich bey der Ausarbeitung derjenigen Fächer, die ihm fremd gewesen, der Hülfe anderer sachkundiger Männer bedient habe. Wenn Er nun, als ein so gelehrter Historiker, der von den ausgesuchtesten Bibliotheken unterstützt wurde, nicht im Stande war, manche Fächer selbst zu bearbeiten, wie soll man denn die Erklärung derselben von einem, oft von allen Hülfsmitteln entblößten, Schulmanne erwarten können? Gewiß dies ist ein Mißverhältniß des Buches, welches künftig immer mehr und mehr muß beseitigt werden. Bin ich aber selbst bey den Zusätzen und bey der Fortsetzung in eben den Fehler gefallen, den ich hier tadle, so bitte ich zu bedenken, daß ich meine Arbeit der meines Vorgängers anpassen mußte, um dem Ganzen eine gewisse Uebereinstimmung zu geben.

Was ich daher bey dieser neuen Ausgabe gethan habe, besteht vorzüglich in Folgendem. Ich habe das Fehlerhafte überall zu verbessern gesucht, und die Mängel durch mehrere hundert größere oder kleinere Einschaltungen ergänzt. Auf der andern Seite habe ich wegeschnitten oder abgekürzt, was ich, ohne das Werk völlig umändern zu dürfen, für überflüssig oder untauglich hielt. Dahin gehören besonders alle Ausfälle oder